

DER BEAUFTRAGTE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ
FÜR DIE VERTRIEBENEN- UND AUSSIEDLERSEELSORGE

WEIHBISCHOF DR. REINHARD HAUKE



Bischofshaus
Herrmannsplatz 9
D-99084 Erfurt

Postanschrift
Postfach 80 06 62
D-99032 Erfurt

Fon: (0049) (0)361 / 65 72 115
Fax: (0049) (0)361 / 65 72 444
Mail: Weihbischof@Bistum-Erfurt.de

Datum: 16. Januar 2014

Würdigung von Herrn Weihbischof em. Dr. h.c. Gerhard Pieschl

Am 23. Januar 2014 kann der langjährige Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge Weihbischof em. Dr. h. c. Gerhard Pieschl seinen 80. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum gibt Anlass, seine Tätigkeit in der Seelsorge an den Vertriebenen und Aussiedlern in Erinnerung zu bringen und diese zu würdigen.

Weihbischof Dr. h. c. Gerhard Pieschl wurde am 23. Januar 1934 in Mährisch-Trübau geboren. In Königstein/Ts. konnte er nach der Vertreibung das Studium der Philosophie und Theologie aufnehmen und wurde am 8. Dezember 1961 im Dom zu Limburg zum Priester geweiht. Nach seiner Tätigkeit als Subregens war er Kaplan in Bad Ems, Bad Schwalbach und Frankfurt/M. Von 1968 bis 1977 war er Militärfarrer in Diez/Lahn und später Militärdekan an der Schule „Innere Führung der Bundeswehr“ Koblenz. Dort war er betraut mit dem Bereich Politische und Ethische Bildung. 1977 ernannte ihn Papst Paul VI zum Weihbischof des Bischofs von Limburg. Als Bischofsvikar für den synodalen Bereich, Domdekan und Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die katholische Polizeiseelsorge erwarb er sich viele Verdienste innerhalb des Bistums Limburg und darüber hinaus in ganz Deutschland.

Von besonderer Bedeutung ist sein Dienst als Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedler-seelsorge, den er von 1983 bis 2009 mit großem Engagement versah. Als Vertriebener und damit Betroffener war es ihm ein besonderes Anliegen, innerhalb der deutschen katholischen Kirche die Leistung der Integration aller Vertriebenen und besonders der Katholiken in Erinnerung zu rufen und zu würdigen. Seine Verdienste wurden durch das Domkapitel von Olmütz / CZ dadurch gewürdigt, dass er im Jahr 2000 zum Ehrendomherr des

Metropolitankapitels zu Olmütz ernannt wurde. Hier zeigt sich, dass es ihm ein Anliegen war, mit den für die katholische Kirche Verantwortlichen in Tschechien in Verbindung zu bleiben und auf diesem Weg zu Versöhnung anzuregen. Seine Arbeit fand auch außerhalb der Kirche durch den Bund der Vertriebenen Anerkennung. Das wurde in besonderer Weise 1984 durch die Verleihung der Ehrenplakette des Bundes der Vertriebenen zum Ausdruck gebracht. 1996 verlieh ihm der Bundespräsident Roman Herzog das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und das Land Hessen 2006 die Wilhelm-Leuschner-Medaille. Die Landsmannschaft Schlesien zeichnete ihn 2007 mit dem Schlesierschild aus. Im Jahr 2010 wurde ihm durch die philosophische Fakultät der Universität Pécs in Ungarn die Ehrendoktorwürde verliehen. Auch dadurch fand sein Bemühen um Versöhnung zwischen Deutschen und den Ländern, in denen bis zum 2. Weltkrieg Deutsche wohnten, Würdigung und Anerkennung.

Regen Anteil nimmt Weihbischof em. Dr. h.c. Gerhard Pieschl bis heute an allen Fragen, die sich besonders mit der Seelsorge an den Vertriebenen und Aussiedlern beschäftigen. Hinweise, die aufgrund seiner eigenen Biografie ein Gewicht haben, werden gehört und fließen soweit als möglich in die heutige Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge ein.

Möge Gott ihm lange Zeit Gesundheit und Freude am Evangelium schenken.

+ Weihbischof Dr. Reinhard Hauke

Diözesanadministrator